

PFARRPOST

GRAZ-SÜDOST

LEBEN IM SEELSORGERAUM

3. JAHRGANG

3 | 2025

GRAZ-ST. PETER
ST. CHRISTOPH-THONDORF
GRAZ-LIEBENAU ST. PAUL
GRAZ-SÜD

Thema

Frieden empfangen
Warum Friede mehr ist als
die Abwesenheit von Krieg
Seite 4-5

Pfarrberichte

Überblick über das bunte
Leben im Seelsorgeraum
Seite 8-17

Menschen

Abschied und Neubeginn
im Seelsorgeraum
Seite 6-8 und 12

Frieden empfangen



INHALT

- | | | |
|----|--|--|
| 2 | Kontakte | |
| 3 | Auf ein Wort | |
| 4 | Thema: Frieden empfangen | |
| 5 | Roraten im Seelsorgeraum | |
| 6 | Die Sakramente als Quelle des Friedens | |
| 6 | Neu im Seelsorgeraum | |
| 7 | Glaube im Alltag
Frieden empfangen – Was bitte? | |
| 8 | Berichte aus den Pfarren und Außenstellen | |
| 12 | Ein Abschied und Neubeginn | |
| 17 | Schwerpunkt aus dem Pastoralplan Innovation | |
| | | 18 Kostproben und Kostbares aus dem
Religionsunterricht |
| | | 19 Die neue Jungschargruppe »Paul&Christoph« |
| | | 20 Hoffnung aus der Sicht einer Pflegenden |
| | | 21 Trauerpastoral: Raum für Trauer,
Raum für Leben |
| | | 21 Besuchsdienst im Seelsorgeraum |
| | | 22 Neues aus dem Begegnungszentrum |
| | | 24 Termine, Gottesdienstordnung
und Standesnachrichten aus
den Pfarren |

VERWALTUNG

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR VERWALTUNG

Gerlinde Rohrer-Schneebacher

- 0676 87426806
- gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

PFARRKANZLEIEN

Pfarre Graz-St. Peter Waltraud Sandriesser

- Mi. und Fr., 9–12 Uhr
- Di., 16–19 Uhr
- 0316 471072-11 oder 0676 87426367
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-stpeter.graz-seckau.at

Pfarre St. Christoph Mateja Pejic

- Di., 9–12 Uhr
- 0316 402316 oder 0676 87426223
- graz-thondorf@graz-seckau.at
- st-christoph.graz-seckau.at

Pfarre Liebenau-St. Paul Susanne Raiser

- Mi., 10–13 Uhr
- 0316 472319 oder 0676 87426650
- graz-liebenau@graz-seckau.at
- liebenau-st.paul.graz-seckau.at

Pfarre Graz-Süd Susanne Raiser

- Do., 9–12 Uhr
- 0316 471239 oder 0676 87426650
- graz-sued@graz-seckau.at
- graz-sued.graz-seckau.at

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI

Pfarre Graz-St. Peter Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9–12 Uhr
- 0316 471072-24
- friedhof-st-peter@graz-seckau.at

SEELSORGE

SEELSORGERAUM GRAZ-SÜDOST

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- 0316 471072
- sr.graz-suedost@graz-seckau.at
- graz-suedost.at

PFARRER UND LEITER DES SEELSORGERAUMS

Stefan Ulz

- 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR PASTORAL

Veronika Reuscher

- 0676 87426172
- veronika.reuscher@graz-seckau.at

SEELSORGER

Pater Leo Thenner SDS.

- 0676 87422639
- leo.thenner@graz-seckau.at

SEELSORGER

Pater Josef Altenburger MCCJ.

- 0676 87426207
- josef.altenburger@graz-seckau.at

KAPLAN

Pater Moses Otii MCCJ.

- 0676 87426227
- mooses-alir.otii@graz-seckau.at

VIKAR

Niklas Müller Diözesandirektor Missio Steiermark

- 0676 87426379
- niklas.mueller@graz-seckau.at

KAPLAN

Lukas Weissensteiner

- 0676 87428556
- lukas.weissensteiner@graz-seckau.at

DIAKON

Fritz Hirzabauer

- 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

DIAKON

Martin Formanek

- 0664 73449523
- formanek.martinjosef@gmail.com

PASTORALREFERENTIN

Mirosława Bardakji

- 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

PASTORALREFERENTIN

Angela Lendl

- 0676 87426783
- angela.lendl@graz-seckau.at

PASTORALREFERENT

Stefan Meißl

- 0676 87426012
- stefan.meissl@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

Brigita Heisinger Muskardin

- 0676 87426376
- brigita.heisinger-muskardin@graz-seckau.at

ENGAGEMENTFÖRDERIN

Marina Bergovec

- 0676 87422789
- marina.bergovec@graz-seckau.at

BEGS | GESCHÄFTSLEITUNG

Dagmar Nöst

- 0676 87426031
- office@begs.at

PRIESTERNOTRUF
0676 87426177

Ich will

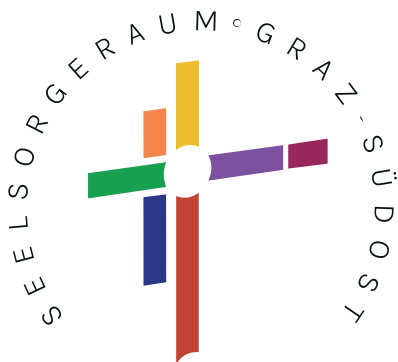
Ich will
eine Welt
in der die Vögel singen
eine Stadt
die allen Heimat ist

Ich will
eine Welt
in der die Lerchen steigen
eine Stadt
die Arme in die Arme nimmt

Ich will
ein Land
eine Erde
die allen Mutter ist

Ich will
ein Land
in dem die Tauben steigen
eine Erde
die friedlich mit dem Frieden lebt

Anton Rotzetter
aus dem Buch »Gott der
mich atmen lässt«



Logo für den Seelsorgeraum



Unser Logo
kurz erklärt

Auf ein Wort

Frieden empfangen Frieden leben



In diesem Jahr blicken wir zurück auf das Ende des Zweiten Weltkrieges und auf den zehn Jahre später unterzeichneten Österreichischen Staatsvertrag – ein Dokument, das bis heute für den Frieden in unserem Land steht. Dieses Erinnern fällt in eine Zeit, in der weltweit – auch in Europa – wieder Krieg und Gewalt herrschen. Gerade deshalb ist es heute wichtiger denn je, sich bewusst mit dem Thema Frieden auseinanderzusetzen.

Frieden hat viele Gesichter. Es braucht dazu oft mehr als Worte: Symbole, Bilder – und vor allem Menschen, die sich aktiv für den Frieden einsetzen. Ein Zeichen dafür ist die Verleihung des Friedensnobelpreises an die venezolanische Oppositionsführerin Maria Corina Machado.

Auch wir als Kirche sind besonders aufgerufen, den Frieden zu leben und weiterzugeben – als Trägerinnen und Träger einer Botschaft, die nicht aus Illusion, sondern aus Hoffnung geboren ist. Einer Hoffnung, die im Evangelium gründet:

Jesus Christus spricht: »Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.« (Mt 5,9)

Doch was braucht es, damit Menschen Frieden empfangen können? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein? Welche Tugenden und inneren Haltungen sind von uns allen gefragt?

Frieden beginnt in uns selbst. Er braucht Geduld, Demut, Barmherzigkeit, Mut – und die Bereitschaft zuzuhören, zu vergeben, Brücken zu bauen. Frieden zu empfangen, klingt einfach, ist aber eine bewusste Entscheidung. Es bedeutet loszulassen – Sorgen, Erwartungen, alte Verletzungen. Es bedeutet Raum zu schaffen – in Gedanken, im Herzen, im Alltag.

Frieden kommt oft leise – in der Stille, im Gebet, in einem tiefen Atemzug. Wer bereit ist hinzuhören, der kann ihn empfangen. Und wer ihn empfängt, trägt ihn weiter – in Worten, in Taten, in Beziehungen. Denn echter Friede will geteilt werden.

Bald ist Weihnachten – das Fest, in dem wir die Geburt Christi als Zeichen göttlichen Friedens als ein lebendiges Zeichen inmitten einer unruhigen Welt feiern. In einem dunklen Stall, fernab von Macht und Glanz, wird der, der selbst der Friedensfürst genannt wird, Mensch. In diesem Kind begegnet uns der wahre Friede. Die Engel verkünden den Frieden in der Heiligen Nacht. Maria bewahrt ihn in ihrem Herzen. Die Hirten lassen sich von ihm bewegen. Und wir sind eingeladen, ihn zu empfangen.

Dass dieser Friede durch die Geburt Jesu Christi für Sie spürbar wird, wünsche ich Ihnen von Herzen.

Veronika Reuscher

Veronika Reuscher
Handlungsbevollmächtigte für Pastoral

Friede empfangen

Warum Friede mehr ist als die Abwesenheit von Krieg

Friede ist – und das trotz der Waffenruhe in Gaza, immerhin ein Friedensfunke, von dem man hoffen kann, dass er zündet – in weite Ferne gerückt. Für so manche ist Friede nicht einmal ein Sehnsuchtsort mehr, der Krieg, der wieder als Mittel der Politik eine Rückkehr erlebt, besetzt das Dasein und das Gefühl der Menschen so stark, dass Friede nur über Krieg erreichbar zu sein scheint. Es ist so, wie es eine kleine Geschichte zeigt. Bei der Verhandlung fragt der Richter einen Mann, der einer gewalttätigen Auseinandersetzung von drei Männern, die sich mit Dachlatten prügeln, tatenlos zuschaute: »Warum haben sie nicht Frieden gestiftet?« Die Antwort: »Es waren nur drei Dachlatten da!« Der Ruf nach Frieden ist dem Ruf nach dem Krieg gewichen, mit dem erst die Grundlage für einen gerechten Frieden geschaffen werden soll. Geht das? Über die Frage, was denn gerecht ist, entzündet sich meist wieder Krieg, wenn der Gewalt nicht durch Recht der Nährboden entzogen worden ist.

»Wenn du Frieden willst, bereite den Krieg vor!« So lautet die Strategie der Abschreckung, mit der Friede, auch wenn er sehr prekär ist, gesichert werden soll. An die Stelle dieses Zugangs tritt heute oft: »Wenn du Frieden willst, führe Krieg.« Und wenn es schon nicht Krieg ist, dann doch ein Machtwort, das mit Krieg und Vernichtung droht, auf dem Weg zur Beendigung des Krieges. Aber mit der Beendigung des Krieges ist nicht schon der Friede gewonnen. Deswegen bedarf es, um dem Frieden nahezukommen, wesentlich der Aufforderung: »Wenn du den Frieden willst, bereite den Frieden vor.« Wenn es realistisch zu sein scheint, dass Friede heute nur über Krieg hergestellt werden kann, und wenn Abschreckung und Bewaffnung notwendig

sind, um Kriege zu vermeiden, so darf nicht darauf vergessen werden, dass die Grundlagen des Friedens, etwa Recht und gerechte Wirtschaft gepflegt werden müssen. Hier liegt nun eine wesentliche Aufgabe für uns Christen.

Wenn uns im Gottesdienst der Friede zugesprochen wird, wenn uns bewusst gemacht wird, dass Jesus Christus, der Friedensfürst, uns einen Frieden gibt, wie ihn die Welt nicht geben kann, so ist das für uns eine Aufforderung, Friede als Gabe und Aufgabe zu begreifen. Für eine Gabe muss man offen sein, bereit sein, sie anzunehmen. Diese Offenheit ist heute in der Anschauung, dass wir ja alles selbst können, oft nicht mehr gegeben. Wir leben, wie es Hartmut Rosa immer wieder betont, in der Haltung der Verfügbarkeit, wir glauben, alles selbst schaffen zu können. Vom Wahn der Machbarkeit geprägt, bleiben wir bei uns. »Ich, meiner, mich, mir, Gott segne alle vier!« So lautet das Gebet eines Menschen, der nur auf sich bezogen ist. Eine Voraussetzung dafür, dass wir Frieden empfangen können, liegt aber darin, in Beziehung zu treten. Friede bedeutet damit, sich in Resonanz mit Gott, der uns über uns selbst hinausführen kann und damit den Raum der Gemeinsamkeit schafft, zu kommen. Über dieses Hören auf Gott kommen wir auch zum Nächsten. Im Eingehen auf diesen und in der grundsätzlichen Begegnung in Liebe, die zum anderen gewandt sagt: »Es ist gut, dass es dich gibt!«, wird eine Grundlage dafür geschaffen, dass ein Zusammenleben, das nicht nur Überleben, sondern ein gutes Leben bedeutet, verwirklicht werden kann. Wenn Jesus Christus vom Leben in Fülle spricht, so wird für uns erahnbar, was Friede bedeutet.

Friede wird oft als Abwesenheit von Krieg und Gewaltanwendung bestimmt. In der heutigen Situation etwa in der Ukraine ist es offensichtlich, dass die Beendigung des Krieges ein wichtiger Schritt zum Frieden ist. Aber Friede ist mehr. Ich möchte Frieden umschreiben als einen Prozess der Eindämmung von Krieg und Gewalt und der zunehmenden Verwirklichung der Menschenrechte in der Achtung und Förderung der Menschenwürde aller. Friede bleibt damit auf dem Weg. Jesus Christus, der von sich sagt, dass er Weg, Wahrheit und Leben ist, begleitet diesen Weg, wenn wir ihn mitgehen lassen. Der Weg zum Frieden geht damit über das Gebet, über die Besinnung auf unsere Lebensgrundlagen, über die Erkenntnis, dass wir aufeinander hin geschaffen sind. Papst Leo XIV. verweist in seiner Apostolischen Exhortation (=Ermahnung/Ermutung) auf Mutter Teresa, die folgenden Weg zum Frieden nachzeichnete: »Die Frucht der Stille ist das Gebet; die Frucht des Gebets ist der Glaube; die Frucht des Glaubens ist die Liebe; die Frucht der Liebe ist der Dienst; die Frucht des Dienstes ist der Friede.« Mit einem Herz, erfüllt vom Frieden Christi, wird es möglich, diesen Frieden auch auf andere auszustrahlen. Dazu bedarf es der Gesinnung des Dienstes, der Bereitschaft, für den anderen da zu sein. Es muss uns ein Anliegen sein, mit den

Mitmenschen und mit Gott im Hinhören auf sie, in Resonanz zu kommen. Der Weg zu uns selbst führt dabei über den anderen und über Gott. Wenn wir selbst in diesem Frieden mit uns leben, können wir auch Frieden schaffen, auch indem wir die Geringsen und die am Rande Stehenden miteinbeziehen als Objekte unserer Hinwendung und Unterstützung, aber wesentlich auch als Subjekte, die uns etwas geben können, nämlich die Offenheit auf den anderen hin.

Eine Scherzfrage lautet: »Was ist ein Junggeselle?« Die Antwort: »Ein Junggeselle ist ein Mann, dem zum Glück die Frau fehlt.« Heute wird dieses zum Glück oft als glücklicherweise gedeutet. Wäre es nicht besser, dieses zum Glück als damit man zum Glück gelangen kann, zu deuten? Wir brauchen unsere Mitmenschen, wir brauchen Gott, damit unser Leben gelingen kann. In dieser Haltung werden wir nicht auf der Stelle den Weltfrieden schaffen, aber wir können Schritte dahin gestalten, indem wir Frieden empfangen.

*Leopold Neuhold,
em. Professor für Ethik und Soziallehre*



Zum Advent ...

Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen, die Rorate-Messen in unseren Pfarrkirchen des Seelsorgeraumes im Advent um 6 Uhr morgens mitzufeiern. Auch wenn das frühe Aufstehen nicht leicht ist – es lohnt sich! In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche bereiten wir uns gemeinsam auf die Geburt Jesu vor und lassen für eine Weile den Alltag hinter uns.

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im jeweiligen Pfarrsaal zu einem gemeinsamen Frühstück. So können wir gestärkt an Körper und Seele in den Tag starten.

Roraten im Seelsorgeraum

- | | |
|----|---|
| Di | Pfarre St. Christoph Thondorf 6 Uhr 2.12., 09.12., 16.12., 23.12. |
| Mi | Messendorf: Marienkirche 6 Uhr 17.12.
 Kirche St. Rupert-Hohenrain 6.30 Uhr 3.12., 10.12., 17.12. |
| Do | Pfarre Graz-Süd 6 Uhr 4.12., 11.12., 18.12. |
| Fr | Pfarre St. Peter 6 Uhr 5.12., 12.12., 19.12.
 Kirche in Aural 6 Uhr 19.12.
 Messendorf: Raaba 17 Uhr 19.12. |
| Sa | Pfarre Liebenau St. Paul 6 Uhr 06.12., 13.12., 20.12.
 Messendorf: Dürwagersbach 17 Uhr 20.12. |

Krankenbesuche im Advent

Besonders im Advent sind die Priester des Seelsorgeraums bereit, kranke und alte Menschen, die nicht in die Kirche kommen können, zu besuchen. Wenn Sie die Kommunion oder die Krankensalbung empfangen möchten oder den Wunsch haben, die Beichte abzugeben oder einfach ein Gespräch zu führen, melden Sie sich in Ihrer Pfarrkanzlei.



Zum Thema

Die Sakramente als Quelle des Friedens

Die Menschen sehnen sich nach einem Frieden, der das gesamte Leben umfängt, einen Frieden, den in der Fülle nur Jesus schenken kann, wie Er selbst sagt »Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.« (Joh 14,27) Wir Menschen sind Empfangende und Beschenkte dieses von Jesus durch seine Erlösungstat von Tod und Auferstehung am Kreuz erwirkten Friedens.

Die sieben Sakramente, die allesamt im innersten Kern das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu lebendig gegenwärtig setzen, sind großartige Möglichkeiten, mit unserem gesamten Leben von der Geburt über die verschiedensten Lebenswenden, über Erfreuliches ebenso wie Trauriges, über Tugendhaftes und Sündiges, bis hin zum letzten Atemzug hier auf Erden mit diesem Frieden Jesu beschenkt zu werden.

Immer wieder bin ich tief bewegt, wie Menschen beim Empfang der Sakramente bis hin zu Tränen gerührt sind, weil sie hautnah mit der heilenden und heiligmachenden Gegenwart Gottes und seinem Wirken in Berührung kommen. Ich habe Menschen erlebt, die im hohen Alter im Sakrament der Beichte sich mit ihrer Geschichte versöhnt haben, die z.T. über Jahre und Jahrzehnte auf ihnen gelastet hatte, und die dann in einem tiefen Frieden ihr Leben in Gottes Hand legen konnten. Genauso erlebe ich immer wieder junge Menschen, die Frieden finden und Stärkung im Leben und Glauben durch die Feier der heiligen Sakramente.

Ich lade alle ganz herzlich ein, den Schatz der Sakramente zu erleben in unseren vielfältigen Angeboten der Feiern in unseren Kirchen im Seelsorgeraum und freue mich, wenn wir einzeln und gemeinsam die Sakramente stets neu entdecken!

Pfarrer Stefan Ulz



NEU IM SEELSORGERAUM

Junge Hilfe mit Herz

Jonas im Zivildienst



Mein Name ist Jonas, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Liebenau. Zurzeit absolviere ich meinen Zivildienst im Seelsorgeraum Graz-Südost. Besonders schön finde ich es, mit vielen verschiedenen Menschengruppen in Kontakt zu kommen. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meinen Freunden und gehe ins Fitnessstudio. Ich freue mich, heuer der Zivildienstler des Seelsorgeraums zu sein und viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln zu dürfen.

Jonas Fluch

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Jetzt
Hörstärke in
Ihrem Neuroth-
Fachinstitut
entdecken.

Ihre Neuroth-Fachinstitute Graz
St. Peter Hauptstraße 2
Tel.: 0316/907 774
Liebenauer Hauptstraße 320/EG
Tel.: 0316/922 812



QR-Code scannen &
Termin online buchen
neuroth.com

HÖR STÄR KE



Corinna Pressnitz-Ernst

Das neue Gesicht im Pfarrkindergarten Graz-Süd!

Seit dem 6. Oktober 2025 bin ich die neue Einrichtungsleiterin des KIB Pfarrkindergartens Graz-Süd – und ich freue mich riesig auf diese neue Aufgabe!

Ursprünglich komme ich aus dem wunderschönen Wien, wo ich auch meine Ausbildung zur Elementarpädagogin absolvieren durfte. Nach einigen Jahren in leitender Funktion in Wien und Niederösterreich und dem berufsbegleitenden Studium »Sozialmanagement in der Elementarpädagogik« an der FH Campus Wien, führte mich mein Weg schließlich zu KIB – zuletzt als Regionalleiterin. In dieser Rolle konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, doch mein Herz hat mich immer wieder zurück zu den Wurzeln gezogen: dorthin, wo Kinderlachen den Alltag erfüllt.



Im vergangenen September durfte ich das größte Glück meines Lebens erfahren – mein kleiner Sohn hat das Licht der Welt erblickt und mir noch einmal ganz deutlich gezeigt, wofür mein Herz wirklich schlägt: für Kinder, ihre Entwicklung, ihre Neugier – und für all das, was wir Erwachsene gemeinsam mit ihnen entdecken dürfen.

Umso mehr erfüllt es mich mit Freude, nun wieder direkt vor Ort wirken zu dürfen – als Leiterin in einer lebendigen, familiären Einrichtung, die ein Ort der Geborgenheit und des Miteinanders ist. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit dem Team, den Familien und allen Wegbegleiter:innen ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen wohlfühlen und wachsen können – mit Herz, Hirn und einem kleinen Augenzwinkern.

Ein herzliches Dankeschön gilt meiner geschätzten Vorgängerin Maria Niederl-Motsch, die den Kindergarten viele Jahre lang mit Herzblut und Engagement geleitet hat.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen, auf gute Gespräche, auf neue (und bekannte) Gesichter und natürlich auf eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen und euch allen!

Mit einem lieben Gruß aus dem Kindergarten,

Corinna Pressnitz-Ernst BA
Einrichtungsleiterin KIB Pfarrkindergarten Graz-Süd

Glaube im Alltag

Frieden empfangen – was bitte?

»Herr, gib ihm/ihr und allen Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden«. Ein gängiger Satz des Totengebetes. Ist das der alleinige Empfang des Friedens, auf den wir alle warten? Brauchen wir Grabesruhe, damit wir endlich Frieden empfangen oder zumindest für andere darum beten können?

»Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch«, der Satz, der in den Friedensgruß mündet und in dem die Hoffnung mitschwingt, dass wir am Frieden Gottes teilhaben können und ihn auch weiterzugeben imstande sind. Ein durchaus aktiverer Ansatz des Empfangs von Frieden, weil er auch unser eigenes Zutun erfordert.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Joh 14,27

Dieses dritte Beispiel religiöser Sprache über den Frieden bringt vielleicht am besten zum Ausdruck, wie es um den Empfang des Friedens bestellt ist.

1. Dieser Friede ist nicht das Verdienst des Menschen. Ein Frieden, wie ihn die Welt geben kann und wie er in Sternstunden der Menschheit auch tatsächlich greifbar wird, zeigt sich etwa in der Beendigung von Kriegen im Großen, aber auch im Kleinen beim Friedensschluss von Menschen, die einander vorher feindlich gesinnt waren. Der »Friede der Welt«, er ist machbar, er liegt in der Hand des Menschen.

2. Wenn im Johannesevangelium die Rede ist von einem Frieden, wie ihn die Welt nicht gibt, dann geht es um Essentielleres, um die Art der Existenz des Menschen, seine Fragen nach dem Woher und Wohin, nach Geburt und Tod und der daraus auch resultierenden Beunruhigung und Verzagttheit. Hier setzt Jesus an und verspricht uns den Empfang eines Friedens, der unser Herz ruhig werden lässt.

3. Ein berühmter Satz des Augustinus lautet: »Unruhig ist unser Herz, bis es ruht, o Gott, in Dir.« Aus der existentiellen Unruhe den Frieden Gottes, der unser Herz ruhen lässt, können wir auch die Kraft schöpfen, am Frieden in der Welt zu arbeiten. Wir sind diejenigen, die bereits einen Frieden empfangen haben, sind uns vielleicht dessen nicht immer genug bewusst. Das Gebet für die Verstorbenen am Anfang dieses Textes weist vielleicht auf diesen größeren Frieden Gottes hin.

Helfried Weinhandl

Neue Leiterin im Kindergarten St. Peter

Ich darf mich als neue Leiterin (seit 1. Februar 2025) im Pfarrkindergarten Graz-St. Peter vorstellen: Mein Name ist Verena Pichler, ich bin ausgebildete Elementarpädagogin und seit 2016 in einigen Kinderbildungs und -betreuungseinrichtungen tätig gewesen. Ich wollte schon Pädagogin werden, als ich selbst noch ein Kindergartenkind war. Da ich meinen Beruf nun auch noch mit einer Leitungsfunktion verknüpfen kann, habe ich die Möglichkeit, gemeinsam mit meinem Team den Kindern in unserer Einrichtung wichtige Bildungsinhalte zu vermitteln und eine Gemeinschaft vorzuleben, in der sich jede und jeder willkommen fühlt: BEHÜTET – BEGLEITET – BESTÄRKT. So können wir gemeinsam GROSSES wachsen lassen.

Verena Pichler



Danke für diese Schöne, bunte Welt!

Am Sonntag, 5. Oktober 2025 hat unser Pfarrkindergarten Graz-St. Peter den Gottesdienst zum Erntedankfest in der Kirche mitgestaltet und so konnten wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde feiern. In Vorbereitung darauf haben sich die Kinder damit auseinandergesetzt, wofür man eigentlich dankbar sein kann. »Danke für meine Familie, dass es was zu Essen gibt, dass ich spielen kann, dass ich Achterbahn fahren darf, für den Kindergarten« und vor allem »Danke für die Ernte, die Früchte, das Obst und das Gemüse«. Es wurde gemeinsam gekocht und gebacken, der Apfel und andere Erntegaben wurden mit allen Sinnen erfasst, wir haben unseren Dank mit Musik ausgedrückt und uns gefragt, woher das alles eigentlich kommt, was wir ernten können und zum Leben brauchen. »Gott sei Dank«!

Verena Pichler

Heizkostenaktion

der Vinzenzgemeinschaft

Bitte Termine vormerken und weitersagen:
€ 100,- für Mindestpensionist:innen werden an folgenden Terminen ausbezahlt:

- Montag, 19.1.2026 | 14–16 Uhr
- Mittwoch, 21.1.2026 | 10–12 Uhr
- Freitag, 23.1.2026 | 14–16 Uhr



Benefizkonzert der St. Peter Klangwelle!

Am Hochfest Peter und Paul (29. Juni 2025) gab der Chor »St. Peter Klangwelle« ein stimmungsvolles und begeisterndes Benefizkonzert zugunsten der Kirchenrenovierung. Der dabei ersungene Reinerlös betrug € 1.500,-. Im Namen der Pfarre bedanken wir uns herzlich dafür und dürfen an dieser Stelle bereits auf die nächsten Auftritte der »St. Peter Klangwelle« hinweisen: Neujahrskonzert am 21. und 25. Jänner jeweils um 19:00 Uhr.



Seniorentreffen

in der Pfarre Graz-St. Peter

Die jeden 3. Mittwoch im Monat angebotenen Seniorennachmittage sind für alle Besucherinnen und Besucher eine willkommene Abwechslung.

Es gibt unterschiedliche Programmpunkte und auch die Möglichkeit zu angeregter Konversation.

Wir wünschen Frohe Weihnachten und hoffen, dass unsere gemeinsamen Nachmittage zu einem fixen Bestandteil in Ihrem Monatskalender geworden sind oder vielleicht noch werden.

Unsere Termine:

- 17.12.2025
- 22.4.2026
- 21.1.2026
- 20.5.2026
- 18.2.2026
- 17.6.2026
- 18.3.2026

Wir freuen uns auf Sie!

Gerti Niesner und Ilse Klampfer

Spenden- begünstigung

für Vinzenzgemeinschaft St. Peter

Die Vinzenzgemeinschaft freut sich über jede Spende. Sie unterstützen damit Menschen in St. Peter, die Hilfe benötigen, und bekommen bis zu 50 % der Spende (abhängig vom Einkommen) vom Finanzamt zurück.

Ihre Spenden an die Vinzenzgemeinschaft St. Peter sind rückwirkend ab dem 1.1.2024 steuerlich absetzbar. Voraussetzung dafür ist lediglich die Bekanntgabe Ihres Vor- und Zunamens sowie des Geburtsdatums beim Einzahlen der Spende.

Kontonummer der Vinzenzgemeinschaft St. Peter:
AT74 3836 7000 4084 3880

Die Renovierung der Pfarrkirche Graz St. Peter schreitet voran!

Im letzten Seelsorgeraumblatt konnten wir vom Beginn der Außenrenovierung berichten, diesmal darüber, wie weit fortgeschritten die Arbeiten sind.

Nach dem Aufstellen des Gerüstes wurden das gesamte Kirchenschiff und der Turm auf Schäden überprüft und diese ausgebessert – und wir erlebten eine böse Überraschung: Die Schäden am Kirchturm stellten sich als wesentlich größer heraus als ursprünglich angenommen. Mit zwei negativen Folgen: Zum einen erhöhen sich die Kosten, zum anderen wird der Zeitplan nicht eingehalten werden können: Ging man ursprünglich von einem Abschluss der Außenrenovierung 2025 aus, wird sich diese in das nächste Jahr hinausziehen.

Einen breiten Raum nimmt auch die Sanierung der Steinteile ein: So viel kann man schon heute sagen, diese werden wesentlich zum wunderschönen Gesamteindruck der renovierten Pfarrkirche beitragen. Nicht zu vergessen der Römerstein an der Südwestecke der Pfarrkirche – lassen Sie sich überraschen.

Und nun abschließend zur Farbe: Gelb wird es nicht mehr sein, eher ein helles Beige; die Steinteile bekommen einen Anstrich in einem Natursteinton; der Zwiebelturm ist ja – nach einem waghalsigen, man kann fast sagen alpinen Einsatz – in der ursprünglichen Farbe bereits neu gestrichen.

Parallel dazu beginnen die Planungen für die Innenrenovierung, die ja im nächsten Jahr starten soll. Darüber mehr in den nächsten Ausgaben der Pfarrpost Graz-Südost.

Unsere abschließende Bitte: Unterstützen Sie dieses für die Pfarre so wichtige Projekt mit Ihrer Spende.

Robert Niesner

Liebe Irmgard!



Bis vor kurzem bist du noch sonntags oft im Pfarrcafé gestanden, hast Kaffee gekocht und mit allen gerne geplaudert. Du hast zu unseren treuesten Gottesdienstbesuchern gehört und du und deine Familie waren seit eurem Zuzug in die Pfarre fest in Graz-Süd verwurzelt.



Du hinterlässt in unserer Pfarrfamilie eine große Lücke, nicht nur durch deine Arbeitskraft, sondern vor allem als Mensch.

Wir danken dir für alles, was du für unsere Gemeinschaft getan hast und werden immer gerne an die wertvolle Zeit mit dir zurückdenken.

Sieglinde Hirschmann

Literatur in Graz-Süd 2026

Tugenden! Zeitgemäß? Christlich! Acht Literaturabende mit Hans Putzer

50 Jahre Pfarre Graz-Süd und seit 35 Jahren »Literatur in Graz-Süd« mit Hans Putzer, wenn wir auch coronageschuldet 2026 »erst« mit unserem 33. Jahrgang beginnen. Das Pfarrjubiläum würdigend, wollen wir uns heuer den sieben christlichen Tugenden widmen. Jede von ihnen hat Schriftstellerinnen und Schriftsteller in vielfacher Weise inspiriert, idealisierend ebenso wie kritisch hinterfragend. Im Gespräch über ausgewählte Texte wollen wir der Bedeutung dieser Tugenden für unsere Gegenwart nachspüren.

- 9. Jänner 2026 | Tugenden?
- 13. Februar 2026 | Klugheit!
- 27. März 2026 | Gerechtigkeit!
- 17. April 2026 | Tapferkeit!

Ort: Pfarre Graz Süd, Anton Lippe Platz 1, 8041 Graz
Zeit: Jeweils Freitag, 18.00 Uhr



Liebe Sr. Angelika!

Dein Platz in Graz-Süd ist schon länger leer, jetzt mussten wir uns in diesem Leben endgültig von dir verabschieden. In deiner offenen, fröhlichen Art hast du viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Glauben begeistern können und zur Mitarbeit gewonnen.

Gemeinsam mit Pfarrer Wallner und Sr. Sigrid habt ihr den Pfarrhof in Graz-Süd zu einer Stätte der Begegnung, zu einer Heimat für viele gemacht.



Sr. Angelika, ich möchte dir stellvertretend für die Vielen, die du auf die eine oder andere Weise begleitet hast, Danke sagen, danke für dein Dasein in Graz-Süd, danke für dein Sosein, wie du warst. Wir werden immer in dankbarer Erinnerung an die Zeit mit dir zurückdenken.

Sieglinde Hirschmann

Events in Graz-Süd

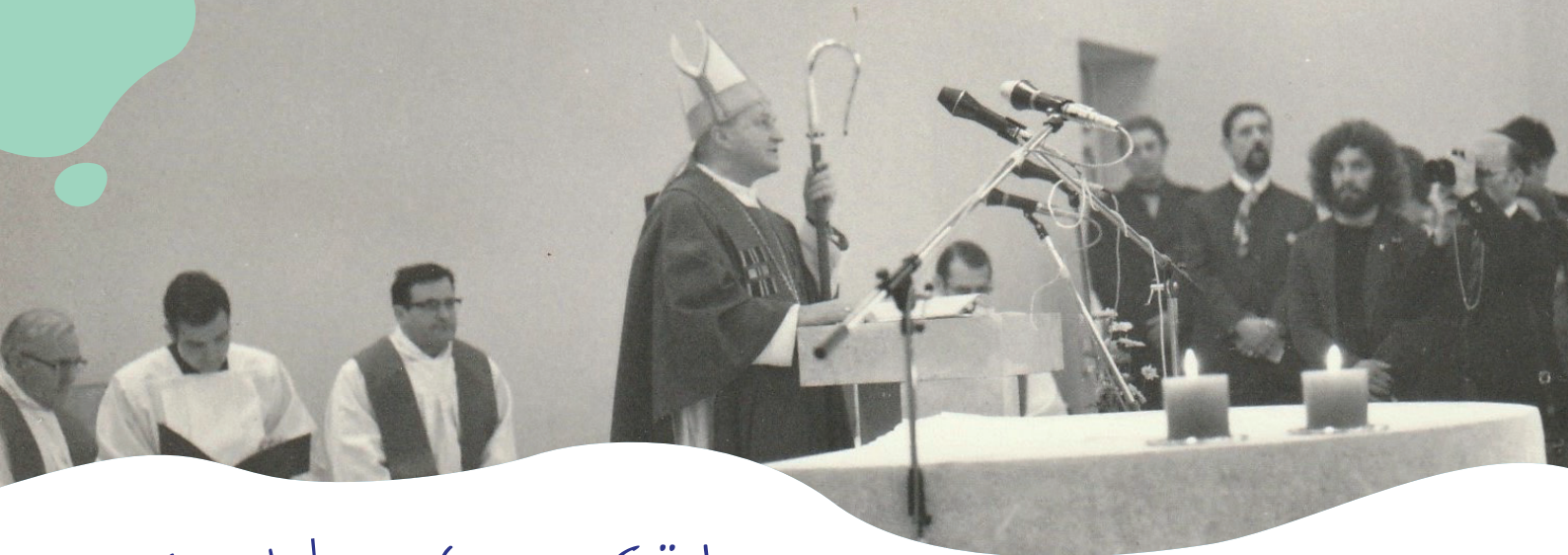
- Aquarellmalkurs mit Theresia Kniepeiß in Graz-Süd, Neubeginn am 15.1.2025, Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im Seelsorgezentrum. Einstieg ist jederzeit möglich.
- Vernissage vom Aquarellmalkurs am 14.2.2026 um 17 Uhr im Seelsorgezentrum Graz-Süd
- KFB trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 16 Uhr zu Bibelwort, Planungen und Gespräch

Erntedank in Graz-Süd



Kirchenbauverein Seelsorgezentrum Graz-Süd

Einladung zur Mitgliederversammlung
am Donnerstag, 4. Dezember 2025, 17.30 Uhr,
im Pfarrsaal, Seelsorgezentrum Graz-Süd
Werner Breuß, Obmann



50 Jahre Graz-Süd

Unsere Pfarrkirche feiert im Dezember 2026 das 50-jährige Kirchweihfest. Deshalb wollen wir im Rahmen unseres Jubiläumsjahres ab Dezember 2025 an dieser Stelle Menschen und Gruppen zu Wort kommen lassen, die unser Pfarrleben teilweise seit Beginn nachhaltig geprägt haben.

Den ersten Beitrag (ein Auszug) hat Pfarrer Wallner vor zehn Jahren verfasst anlässlich »40- Jahre Graz-Süd« und vor allem der letzte Satz ist auch heute noch gültig.

Mein dankbarer Blick zurück von Pfarrer Alfred Wallner

Im 8. Jahr als Domvikar kam überraschend per 1. September 1975 der Ruf zum Seelsorger des neugegründeten Seelsorgezentrums Graz-Süd, wo bereits im Jänner 1970 die Gemeinde die erste Sonntagsmesse in der Rennerschule feierte.

Mein Auftrag war es, den erfolgreichen Weg der Gründergeneration unter Kaplan und Expositus Mag. Franz Harzl weiterzuführen. Das größte Erlebnis war die Kirchweihe am 11. Dezember 1976 durch Bischof Johann Weber. In Erinnerung bleiben wird uns allen das Grußwort des PGR – Vorsitzenden Alfred Stammann: »Freut euch mit uns, denn wir haben eine Herberge gefunden.«

Am Vorabend der Kirchweihe teilte mir Bischof Weber eine Sorge mit: »Ihr müsst aus dem schönen Raum eine Kirche erBETEN, dann strahlt auch die Spiritualität in die Umwelt.«

Die Pfarrgemeinde lebt, weil wir einander begleiten und stützen, sie lebt, weil sie auf Gottes Wort hört.

Theresa Kniepeiß erinnert sich

Gerne denke ich zurück an den Anfang. Jungfamilien sind in den Neubauten eingezogen. Die Ankündigung der Diözese durch Expositus Franz Harzl einer

Pfarrgründung und der Neubau einer Kirche wurden begeistert aufgenommen! Es gab viele Mitarbeiter, eine große Anzahl von Ministranten, es bildeten sich Gruppen wie Jungschar, Jugend und wir Frauen gründeten die KFB. Als unser Pfarrer Dr. Wallner die junge Gemeinde übernahm und der damalige Bischof Weber die Kirche einweihte, war die Freude sehr groß. Doch viele Aufgaben standen uns bevor: Orgel-, Turmbau und Glockenguss sowie spätere Umgestaltungen des Zentrums. Dankbar denke ich zurück auf gefeierte Gottesdienste und Feste im Kirchenjahr.

Für mich ist die Pfarre Graz-Süd »Christus der Auferstandene« Heimat im Glauben, Gemeinschaft und Lebensinhalt.

Werner Breuß vom Kirchenbauverein Graz-Süd

Bei der Planung des Seelsorgezentrums Graz-Süd wurde bald klar, dass eine finanzielle Beteiligung der künftigen Pfarrgemeinde für den Bau der Pfarrkirche mit Büro- und Begegnungsräumen, des Pfarrhauses und des Pfarrkindergartens erforderlich sein wird – 1975 wurde der Kirchenbauverein gegründet.

In Erinnerung bleiben neben Flohmärkten, Haus-sammlungen, Pfarrbällen, Pfarrfesten, Weihnachtsmärkten und verschiedenen Benefizveranstaltungen auch Aktivitäten wie »Bausteinaktion« und »Sesselaktion« und der »Club 100« (für die Orgelfinanzierung). Besonders herausfordernd waren die zwei letzten Großprojekte »Kirchturm und Glocken« sowie der große »Umbau des Seelsorgezentrums«.

Rückblickend ist es kaum glaublich, was Mitglieder unserer Pfarre gemeinsam geleistet haben! Allen Spendern und Mitarbeitergruppen wieder einmal herzlichen Dank für ihre großartige finanzielle Hilfe bzw. den phantastischen Einsatz!

Willkommen im Kindergarten

Mein Name ist Robert Schmitl und ich freue mich, dass ich seit dem 1. Oktober 2025 als Leiter im Team des KiB Pfarrkindergartens St. Paul-Liebenau mitarbeiten darf. Zu mir persönlich: Seit fast zehn Jahren bin ich als Elementarpädagoge tätig und konnte in dieser Zeit vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Kindergärten und Krippen sammeln. Parallel zur praktischen Arbeit habe ich das Bachelorstudium der Elementarpädagogik an der PH Steiermark und der PPH Augustinum in Graz abgeschlossen. Derzeit befinde ich mich – neben meiner Leitungstätigkeit – im Masterstudium der Elementarpädagogik an der Universität Graz.



Robert Schmitl

Weihnachtsabend der besonderen Art für alle die nicht alleine feiern wollen

Weihnachten als Fest der Sehnsucht: nach Wärme, Zuwendung, Gemeinschaft, Teilhabe. Gerade für Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, macht die schwierige Wirtschaftslage ihr Leben noch einsamer und schwieriger.

Die seit über 40 Jahren etablierte Aktion »Weihnacht gemeinsam statt einsam« lädt wieder alleinstehende und bedürftige Menschen am Heiligen Abend zu einem »Weihnachtsabend der besonderen Art« ein: Ab 16 Uhr gibt es die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch, eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Bewirtung sowie als Abschluss auch noch ein Geschenkssackerl zum Mitnehmen.

Wann: 24. Dezember in der Zeit zwischen 16 und 22 Uhr

Wo: Pfarre Liebenau St. Paul, St.-Paulus-Platz 1, 8041 Graz-Liebenau

Kontakt für Rückfragen: Mag. Miroslawa Bardakji, Pastoralreferentin, 0676 87426985



Dank an Miroslawa Bardakji

Mit 1. Februar 2026 tritt Miroslawa Bardakji in ihren wohlverdienten Ruhestand. Daher möchten wir uns herzlich für ihr langjähriges Wirken in unserem Seelsorgeraum bedanken und ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen.

Miroslawa Bardakji war seit 2019 in den Pfarren des Seelsorgeraums tätig. Zunächst engagierte sie sich 12 Jahre lang in St. Peter und bevor sie vor fünf Jahren die Pfarrverantwortung in Graz-Liebenau übernahm.

Darüber hinaus war Miroslawa Bardakji in den letzten zwanzig Jahren für den großen Bereich der Pfarrcaritas und des Teams »Nächstenliebe« verantwortlich – darunter auch für die Aktion »Weihnacht – gemeinsam statt einsam«, die vielen einsamen Menschen einen besonderen Heiligen Abend geschenkt hat.

Auch die redaktionelle Arbeit für unser Seelsorgeraumblatt lag in ihren Händen, ebenso wie die Betreuung unserer Homepage. Ihre Verlässlichkeit, ihr Einsatz und ihre Liebe zur Aufgabe haben unsere Zusammenarbeit und unseren Seelsorgeraum wesentlich unterstützt.

Für all das sagen wir von Herzen Danke, liebe Mira!

So darf ich die Pfarrverantwortung ab Mitte Oktober 2025 von Miroslawa Bardakji in Graz-Liebenau übernehmen, ab Februar gemeinsam mit unserer pastoralen Mitarbeiterin Brigita Heisinger-Muskardin. Wir freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit und bitten um Ihr Vertrauen.

Veronika Reuscher



Christmas in Liebenau!

Die bezaubernden jungen Stimmen des HIB.art.chores, die bereits auf allen Kontinenten preisgekrönt wurden, laden herzlich ein zum traditionellen Weihnachtskonzert in ihrem Heimatbezirk. Am Donnerstag, 18. Dezember 2025 erklingt um 19 Uhr wieder »Christmas in Liebenau«, heuer in der Pfarrkirche Liebenau St. Paul!

Genießen Sie einen stimmungsvollen Konzertabend: Mit dabei sein wird neben dem HIB.art.chor unter der Leitung von Maria Fürntratt auch ORF-Publikumsliebbling Daniel Neuhauser als Stargast, der seine liebsten Weihnachtstexte vortragen wird.

Karten gibt es ab Anfang Dezember in der Pfarrkanzlei Liebenau-St. Paul, bei allen Chorsängern, unter singakademie@aon.at und an der Abendkassa.

Maria Fürntratt



Cursillo-Freundeskreis

vom 21. bis 26. September 2025

Am Ende des Sommers waren wir mit 20 Personen in Aigen im Ennstal. Diese Gemeinschaft ist eine wertvolle Möglichkeit, uns zu stärken und gleichzeitig persönlich zu wachsen und Gott in unsere Mitte zu holen. Es war ein vielseitiges Programm mit Wandertouren und gutem Essen.

Infos für nächste Mal: Doris Jany, Tel.: 0699 10058240

Frau Maria Reitbauer



hat am 29. Oktober 2025 ihren irdischen Weg im 92. Lebensjahr beendet. Viele Jahre davon hat sie in der Pfarre Liebenau bei Herrn Pfarrer Franz Lechner als Pfarrhausfrau gewirkt. Sie war auch darüber hinaus in der Pfarre im Stillen tätig, z.B. war ihr das Rosenkranzgebet sehr wichtig, auch das Verteilen der Pfarrnachrichten und, und ...

Sie war und bleibt ein Teil von Liebenau.

Johanna Klug

»Bewegende Begegnungen – Menschen in Verbindung bringen«

ist ein wunderbares Projekt, initiiert von der Caritas, gefördert vom Fond gesundes Österreich, das ins Leben gerufen wurde, um Menschen jeden Alters zusammenzubringen und soziale Bindungen zu stärken – eine echte Einladung zu mehr Miteinander und gelebter Gemeinschaft.

Erzählcafé – Geschichten, die verbinden!

Lass´ uns gemütlich zusammenkommen, um nicht alleine sein zu müssen! Bei Kaffee und Kuchen plaudern wir über alltägliche Dinge, die uns beschäftigen ... Bring´ gerne Jemanden mit!

Wir treffen uns am 26.11.2025, 17.12.2025, 21.1.2026, 26.2.2026, jeweils um 15 Uhr im alten Pfarrsaal in Liebenau-St. Paul.

Benefiz-Adventsuppenessen

Herzliche Einladung

zum Suppe essen am 7.12.2025 nach der Hl. Messe um 10:15 Uhr im kleinen Pfarrsaal der Pfarre Liebenau-St. Paul.



Unsere Pfarre ist ein Grund zu feiern!

Am 7. September fand wieder unser traditionelles Pfarrfest in St. Christoph statt. Dieses wurde mit dem Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche eröffnet, den ich, Kaplan Lukas Weissensteiner, als offizielle Nachprimiz in unserer Pfarre feierte.

Zur besonderen Festlichkeit des Gottesdienstes trug der Musikverein Liebenau bei, der sein 100-jähriges Jubiläum auch zum Anlass nahm, unsere Pfarrgemeinde mit seiner Musik zu beschenken. Als Pfarre sind wir dem Musikverein sehr dankbar dafür, dass er uns jahraus jahrein dabei hilft, unsere Herzen zu Gott zu erheben.

Da dieser Tag auch den letzten Tag der Sommerferien markierte, luden wir auch die Kinder unserer Pfarre ein, ihre Schul- und Kindergarten taschen zur Segnung mitzubringen und wir freuten uns über die vielen Familien und Kinder, die dieser Einladung gefolgt sind. Zur Belohnung erwartete sie beim anschließenden Fest auch ein Kinderprogramm, wie etwa die Schminkstation oder die Hüpfburg.

Das Fest auf unserer großen Wiese hinter der Kirche wurde auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg, was allein schon daran sichtbar wurde, dass wir am

Ende bis aufs letzte Grillhendl und die letzte Bratwurst ausverkauft waren. Unser Musikverein sorgte für Stimmung am Fest und wurde schließlich abgelöst von der »Murtaler Kirchtagsmusi«, die fast bis in die Abendstunden musizierte.

Thematisch setzten wir in diesem Jahr mit dem Motto »Der Wein erfreut des Menschen Herz« den Wein in Szene, den wir zu Beginn des Festes auch feierlich segneten. Auch den Messwein, den unsere Pfarre aus dem Bischöflichen Weingut Seggauberg bezieht, gab es gegen eine Spende an die Pfarre zu verkosten.

Unser Pfarrfest zeichnet sich ganz besonders durch die unzähligen Helferinnen und Helfer aus, die keine Mühen scheuen, um zum Gelingen dieses Tages beizutragen. Als Pfarre danken wir daher herzlich allen, die mitgeholfen haben – von der Vorbereitung über das Bereitstellen von Sachspenden für das Schätzspiel, über die Durchführung des Festes selbst bis zum Aufräumen am nächsten Tag. Für dieses starke Zeichen einer lebendigen Pfarre sei allen ein herzliches »Vergelt's Gott« gesagt!

Lukas Weissensteiner

Wir sagen Dankeschön!

Am 20. Juli luden wir alle, die sich in irgendeiner Form ehrenamtlich in unserer Pfarre engagieren – und das sind viele! – zu einer kleinen Dankesfeier ein. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche trafen wir uns auf der Festwiese hinter der Kirche und genossen den lauen Sommerabend gemeinsam bei einer Buschenschankjause.

Ehrenamt bedeutet freiwilligen Einsatz für die Gemeinschaft und ist eine wesentliche Säule jeglichen

pfarrlichen Lebens. In der heutigen Zeit ist es alles andere als selbstverständlich, dass sich Menschen unentgeltlich für eine Gemeinschaft wie die Pfarre so einbringen. Für die vielen Dienste, die in den zahlreichen Bereichen unseres lebendigen Pfarrlebens geleistet werden, danken wir herzlich!

Lukas Weissensteiner



Unser Team vergrößert sich!

Mit diesem Arbeitsjahr verändert sich auch die Präsenz der pastoralen Mitarbeiter:innen in unserer Pfarre: In der Pfarrverantwortung kommt zu Kaplan Lukas Weissensteiner nun auch wieder der bereits bekannte Pastoralreferent Stefan Meißl dazu. Die beiden bieten nun gemeinsam eine Sprechstunde donnerstags von 10 bis 12 Uhr an, bei welcher einer der beiden für ihre Anliegen da ist.

Wenn Sie es aber gewohnt sind, dienstags in die Pfarre zu kommen, dann werden Sie auch nicht enttäuscht: Wir freuen uns nämlich, unser Team auch um Pastoralreferentin Angela Lendl erweitern zu können, die dienstags von 9 bis 11 Uhr für Sie da ist.

Es ist schön, dass wir damit das Angebot der Begegnung mit den Mitarbeiter:innen unserer Pfarre erweitern können!

Neue Ikone für unsere Pfarrkirche

Die Pfarrkirche St. Christoph wird in den nächsten Wochen um einen Kunstschatz reicher! Nachdem einige Pfarrbewohnerinnen angemerkt haben, dass es in unserer Kirche an einer Mariendarstellung fehlt, haben wir uns um eine Marienikone bemüht, die parallel zu der des heiligen Christophorus angebracht wird – und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Eingeweiht wird dieses Meisterwerk der Ikonenschreiberin Theresia List am 7. Dezember um 18:30 Uhr beim »Hymnos Akathistos«, einem aus der Orthodoxie stammenden Marienhymnus, den wir zu Ehren der Gottesmutter am Vorabend des Hochfestes singen und beten.

Lukas Weissensteiner



Adventkonzert des Männergesangsvereins Liebenau

Auch in diesem Jahr möchte uns unser Männergesangsverein wieder in adventliche Stimmung versetzen und mit seinen Klängen begeistern. Am 13. Dezember um 17:00 Uhr gestalten die Sänger unter der Leitung von Helmut Jauk gemeinsam mit ihren Gästen »Die Irrwurzla« wieder in die Pfarrkirche St. Christoph eine besinnliche Adventstunde.

Herzliche Einladung!



Dankbar für die Ernte des Jahres!

Am 12. Oktober durften wir in unserer Pfarrkirche wieder Erntedank feiern und damit unseren Dank für alles, was uns in diesem Jahr geschenkt ist, vor Gott bringen. Dazu begleiteten die Kinder unseres Pfarrkindergartens eine prachtvoll gebundene Erntekrone in die ebenso prächtig geschmückte Kirche. Für die Krone und die Erntegaben danken wir unseren Thondorfer Bauern herzlich, die sich jedes Jahr für dieses Fest engagieren.

Ebensolche Pracht erklang von der Empore unserer Kirche, wo sich wie in jedem Jahr wieder der Musikverein Liebenau formiert hatte und den Gottesdienst musikalisch mitgestaltete. Aber nicht nur der Musikverein erfreute uns mit seiner Musik: Auch der Kindergarten strahlte mit seinen Liedern Freude und Dankbarkeit aus und verdiente sich seinen Applaus am Ende des Gottesdienstes auf jeden Fall!

Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Thondorfer Bauern noch zu einer gemütlichen Agape vor der Kirche ein.

Erntedank zu feiern bedeutet auch, eine Grundhaltung der Dankbarkeit in unserem Leben zu etablieren. In dieser Haltung gelingt es uns, das Leben und alles, was dazugehört, als Geschenk anzunehmen. In diesem Sinne »Vergelt's Gott« allen, die zu diesem Fest der Dankbarkeit beigetragen haben!

Lukas Weissensteiner





Weltmissions- sonntag und Combonifest

Mit dem Weltmissionssonntag feiern die Comboni Missionare am 10. Oktober auch den Geburtstag des Hl. Daniel Comboni, dem Gründer der Kongregation der Comboni-Missionare vom Herzen Jesu (Ordenskürzel: MCCJ).

Auf Einladung von P. Moses besuchten Comboni Laien Missionare (CLM) aus Deutschland für vier Tage die Comboni Missionare, sie waren zur Übernachtung bei einigen Mitgliedern des Missionskreises untergebracht. Gemeinsam mit dem Missionskreis und der Jugendgruppe gestalteten sie den Gottesdienst am 12. Oktober. Maria aus Dresden erzählte von Ihren Erlebnissen in Matany, Barbara betreut nach langen Aufenthalten immer noch Menschen in Brasilien. Sie ist gebürtige Oberösterreicherin, wohnt in Schwechat und ist nun in Wien aktiv. Die Gruppe trifft sich regelmäßig zum Austausch in Nürnberg und sie besuchen Comboni Missionare in ihren Wirkungsbereichen.

Gudrun Marat hatte beim Eingang Informationen über Matany und ihren Verein »Licht und Leben« vorbereitet. So fanden nach dem Gottesdienst bei einer Agape mit Gebäck, Kuchen und Tee noch anregende Gespräche statt.

Senta Holasek

Stationsskaplanei Messendorf

Was haben ein Erntedankfest, ein Familiengottesdienst und eine Primiznachfeier gemeinsam?

Am Sonntag, den 6.10., feierte die Pfarrgemeinde den Familiengottesdienst und das Erntedankfest mit Lukas Weissensteiner, Pater Moses, Daniel, Blondel und Andrew Klanjohi, Provinzial der Comboni Missionare aus Kenia.



Der von Lukas geleitete Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Dankes an Gott für das segensreiche Jahr und an alle, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen hatten: die Musikgruppe mit Wilson als Drummer, Waltraud Sauer mit Familie für die liebevoll gebundene Erntekrone, den vielen Erntegaben und mit unserem besonderen Dank für die Spende des Primizsegens. Für seinen weiteren Lebensweg als Priester bekam Lukas von P. Moses im Namen der Comboni Missionare ein Hirtentuch der Nomaden in Afrika und eine bunte Stola. Beides soll für sein Leben als Priester Zeichen sein: ein verlorenes Zicklein oder Lamm wird im Schutz des Hirtentuches heimgebracht, und die Stola steht für die Buntheit des Lebens.

Senta Holasek

Erntedank in Aital



HERZLICHE EINLADUNG ZUM
AUTALER
Adventmarkt
SAMSTAG, 29. NOVEMBER
AB 15.00 UHR
SONNTAG, 30. NOVEMBER
NACH DEM GOTTESDIENST



Adventkonzerte

O du stille Zeit

Unter neuer Leitung von Viktoria Kranawetter
gestaltet der HartChor wieder zwei adventliche Abende
als Konzert mit offenem Singen.

Kirche Aital
Samstag, 6. Dezember 2025
Beginn: 17:00 Uhr

Kirche St. Rupert / Hohenrain
Sonntag, 7. Dezember 2025
Beginn: 17:00 Uhr

EIN SCHWERPUNKT AUS DEM NEUEN PASTORALPLAN

INNOVATION

Liebe Leser:innen! Wieder darf ich Ihnen in dieser Ausgabe unseres Seelsorgeraumblattes einen Schwerpunkt aus unserem Pastoralplan beschreiben.

Dieser lautet: »Innovation«

Unter dem Motto: »Wir schaffen Raum für Neues!« soll hier vieles Einfließen können, um Kirche und Seelsorgeraum zugänglich, ansprechend, schöpferisch und kreativ für viele Menschen zu gestalten.

Unser erstes Ziel dazu lautet: »Wir entwickeln neue Formen und Formate des Kirche-Seins und sind damit in den Lebenswelten der Menschen präsent. In unseren bewährten Formen des Kirche-Lebens sind wir offen für Veränderungen. Dabei legen wir einen besonderen Fokus gerade auf die Menschen, die keinen oder nur wenig Kontakt zur Kirche haben. Wir öffnen uns für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, für Menschen mit Erkrankungen oder für Menschen in Einsamkeit.

Dazu wollen wir folgende Maßnahmen umsetzen:

»Wir öffnen neue Räume für Liturgie und Gottesdienst und gehen mit kirchlichen Feiern und Aktionen in öffentliche Räume oder in virtuelle Räume.« Vielleicht haben Sie dazu z.B. schon einmal die »Aktion Aschenkreuz to go« an verschiedenen Orten im Seelsorgeraum erlebt.

»Verschiedene Segens- und Feierformen werden für diverse Zielgruppen angeboten (Schultaschensegnung, Tiersegnung, Computersegnung). Für Segensfeiern steht auch ein transportables Segenstor für den Seelsorgeraum zur Verfügung.«

Unser zweites Ziel lautet: »Menschen aller Altersgruppen, die sich im Sinne der christlichen Botschaft bzw. des Zukunftsbildes engagieren möchten, sollen Platz im Seelsorgeraum haben.«

Die dazu passenden Maßnahmen sind:

»In unseren Pfarrzentren hat ein breites Publikum Platz. Wir sprechen besondere Gruppen wie Jugendliche, Jungfamilien oder Senioren an.«

»Wir laden aktiv zu Vorträgen, Feiern oder Festen ein.«

»Wir nutzen externe innovative Angebote der jungen Kirche und bringen diese in den Seelsorgeraum.«

Das dritte Ziel lautet: »Wir halten die Feste im Jahreskreis für alle Menschen offen und erproben neue Formen und Möglichkeiten – auch gemeinsam mit unseren Schwesterkirchen.«

Hier gelten folgende Maßnahmen:

»Wir öffnen uns für unsere christlichen Schwesterkirchen, wie die orthodoxen Kirchen und die evangelischen Kirchen, speziell für jene, die im Seelsorgeraum präsent sind. Mit ihnen gestalten wir im Jahreslauf ökumenische Gottesdienste und Feiern.

Wenn Sie Ideen zur Innovation im Seelsorgeraum haben, so bitten wir Sie, sich mit ihren Ideen an uns zu wenden. Wir freuen uns darauf!

Veronika Reuscher

Damit die Augen heller leuchten!



Süße Geschenke wie Konfekt, Trüffeln und edle Schokolade für Groß und Klein!

Duftende Kerzen aus 100% reinem Bienenwachs oder Stearin als Geschenk, für daheim und für jeden festlichen Anlass!



LINZBICHLER
SÜSSWAREN • LEBKUCHEN • KERZEN

8010 Graz, Franziskanerplatz 16, www.linzbichler-schoko.at



Kostproben und kostbares aus dem Religionsunterricht

In der 2. Schulwoche überraschte mich ein aufmerksamer Schulanfänger mit der Frage: »Warum redest du so oft von Gott?« Da ich im ersten Moment verblüfft war, begannen andere Kinder aus seiner Mehrstufenklasse (1.-4. Schulstufe) herauszusprudeln: »Wir haben ja Religion mit der Heidi und da lernen wir von Gott und erleben Erzählungen aus der Bibel...«. Dankbar für diese Erklärung und ein wenig stolz, mit welchem Selbstverständnis die schon älteren Kinder ihre Erfahrungen teilen, startete ich in dieses Schuljahr.

In der 2. Schulstufe drehten und verschenkten wir Freundschaftsarmbänder, um unsere Symbolsprache für Kinder verständlich zu machen. Hinter einer Rose oder dem Brot steckt mehr, als wir von außen sehen können, wenn wir sie mit den »inneren Herzensaugen« betrachten.

Wann, wo oder ob Schüler:innen die Erfahrungen gemacht haben, dass Gott mit uns unterwegs ist, teilen wir in der 3. Schulstufe miteinander.

Besonders berührend war für mich der Schulstart in den 4. Klassen: Die Schüler:innen gestalteten Collagen zu dem Thema: »Was mir heilig ist ...« und brachten somit auf den Punkt, was ihr Leben lebenswert und heilsam macht.

In den letzten Jahren ist es bei uns an der VS-Liebenau zu einem schönen Ritual geworden, am Schulbeginn und am Schulschluss mit allen Kindern bei einer multireligiösen Feier zusammenzukommen.

Das Thema: Wir sind eine bunte Vielfalt- wir Regenbogenkinder sind bunt und talentiert und möchten respektvoll miteinander umgehen« begleitet uns durch dieses Schuljahr.

Alle Kinder durften durch das »Regenbogen Segenstorn« gehen um kraftvoll und glücklich in das neue Schuljahr zu starten.

*Heidi Grafeneder,
Religionslehrerin an der VS-Liebenau*

Schultaschen für einen guten Zweck

Unser Beitrag zum Rucksackprojekt von Mary's Meals

Haben Sie schon von Mary's Meals gehört? Der internationale Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, notleidende Kinder weltweit zu unterstützen – unter anderem mit dem sogenannten »Rucksackprojekt«, bei dem mit Schulsachen gefüllte Taschen gesammelt und an Kinder in Afrika verteilt werden.

Auch unser Seelsorgeraum hat sich im Schuljahr 2024/25 daran beteiligt: Fünf Volksschulen aus unserem Seelsorgeraum haben am Ende des Schuljahres bei der Aktion mitgemacht. Das Ergebnis war großartig: Über 150 gefüllte Schultaschen sowie mehrere Kisten mit zusätzlichem Schulmaterial konnten gesammelt werden!

Die Spenden werden an Kinder in Malawi und Liberia übergeben – Kinder, die oft unter schwierigen Bedingungen leben und für die Bildung keine Selbstverständlichkeit ist. Die Taschen schenken ihnen nicht nur Freude sondern auch eine neue Chance, den schulischen Alltag besser zu bewältigen.

Ein herzliches Dankeschön gilt:

- allen Kindern, die bereit waren, ihre gut erhaltenen, nicht mehr benötigten Schultaschen zu spenden,
- allen Eltern, die die Rucksäcke liebevoll mit dem nötigen Schulmaterial befüllt haben,
- und den engagierten Religionslehrer:innen und Lehrer:innen der Volksschulkinder, die das Projekt an ihren Schulen organisiert und begleitet haben.

Durch euren Einsatz wurde ein Zeichen gelebter Nächstenliebe gesetzt – und vielen Kindern in Afrika ein Stück Zukunft geschenkt. Danke für diese wunderbare Aktion!

Veronika Reuscher



Die neue Jungschargruppe »Paul&Christoph«

In diesem Schuljahr gibt es eine neue gemeinsame Jungschargruppe für die Pfarren St. Christoph und St. Paul. Die Gruppe trifft sich immer freitags um 16:30, abwechselnd in St. Christoph und in St. Paul. Die genauen Termine kann man dem Aushang, der Gottesdienstordnung und der Terminliste im Seelsorgeraumblatt entnehmen.

Wir freuen uns, in Zukunft viele Kinder in unserer Jungschargruppe begrüßen zu dürfen und so auch für die zahlreichen Familien und Kinder einen wichtigen Raum in unseren Pfarren zu eröffnen!

Für Fragen oder beim Wunsch, sich an diesem Projekt auch zu beteiligen, steht Kaplan Lukas Weissensteiner (0676 87428556) gerne zur Verfügung!

Termine und Orte:

21.11. | St. Paul
28.11. | St. Christoph
5.12. | St. Paul
12.12. | St. Christoph
19.12. | St. Paul

Sternsingen 2026

Botschaft von Frieden und Nächstenliebe

Wenn zum Jahreswechsel funkelnde Kronen und bunte Gewänder zu sehen sind, dann beginnt die besondere Zeit des Sternsingens. Unsere königlichen Hoheiten sind unterwegs, um die Friedensbotschaft zu verkünden und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Doch Sternsingen ist viel mehr als das. Es ist ein Spenden-Marathon der Nächstenliebe: Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede helfende Hand bei der Vorbereitung und jeder Euro in den Sternsingenkassen sind wertvolle Beiträge, die Leben verändern und die Welt besser machen. Ihre Spenden schenken Hoffnung, Bildung und Zukunft. Herzlichen Dank!

Du bist herzlich eingeladen, beim Sternsingen mitzumachen

Melde dich bitte bei jeweiliger Pfarre, wo du als König gehen möchtest.

Wann die Sternsingerinnen wo unterwegs sind entnehmen sie bitte den Schaukästen oder der Homepage der jeweiligen Pfarre.

Der Nikolaus kommt ins Haus



Mit dem Besuch des Nikolaus möchten wir einer alten christlichen Tradition folgen und daran erinnern, dass er ein Zeichen für Mitgefühl und soziales Handeln ist. Anmeldungen für den Nikolausbesuch sind über die Homepage der jeweiligen Pfarre ab 7.11.2025 möglich.

AT		ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn Name/Firma			
Seelsorgeraum Graz-Südost, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz			
IBAN EmpfängerIn			
A T 8 2 3 8 3 6 7 0 0 0 0 5 2 4 2 3 1			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
		EUR	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Prüfziffer	
		+	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Seelsorgeraumblatt-Spende			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
		006	
		Betrag < Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR			

HOFFNUNG aus der Sicht einer Pflegenden

Hoffnung bei schwindender Lebenserwartung oder im Angesicht des Sterbens scheint herausfordernd, schwer vorstellbar. Was verstehen bzw. wie definieren kranke, sterbende Menschen und ihre An- und Zugehörigen und Betreuenden Hoffnung?

Hoffnung geht über ein bloßes Gefühl hinaus; sie hilft, mit schwierigen Situationen umzugehen. Hoffnung kann auch ohne Aussicht auf Heilung bestehen. Ihre Bedeutung ist höchst individuell, relativ und variabel.

Ich arbeite in einem mobilen Palliativteam. Interdisziplinär betreuen wir Menschen mit schweren, unheilbaren Erkrankungen in unterschiedlichen medizinischen, pflegerischen bzw. psychosozialen Situationen. Die Lebensqualität steht im Zentrum der Betreuung.

Bei meiner Arbeit darf ich HOFFNUNG in unterschiedlichen Facetten erleben.

Patienten erleben HOFFNUNG, wenn

- ... die Angehörigen den Wunsch nach einem häuslichen Versterben mittragen möchten
- ... die neue Schmerztherapie zu wirken beginnt
- ... es jemanden gibt, dem alle Sorgen und Ängste ehrlich anvertraut werden können
- ... der Wunsch, noch einmal einen Ausflug zu einem bestimmten geliebten Ort zu machen, geplant wird
- ... die seit langem zerstrittenen Angehörigen wieder miteinander sprechen
- ... die Atemnot nach Einnahme der Bedarfsmedikation und Durchführung der atemerleichternden Maßnahmen unter Kontrolle ist
- ... die Wünsche ausgesprochen werden dürfen
- ... offen und ehrlich miteinander umgegangen wird
- ... gegen die Ängste und das wiederkehrende Gedankenkreisen gemeinsam Bewältigungsstrategien aufgestellt werden
- ... der Angehörige das Betreuen nicht zu sehr als Last sieht
- ... »alles« ausgesprochen und geregelt ist für ein friedvolles und würdevolles Sterben

Angehörige nehmen HOFFNUNG wahr, wenn

- ... sie sich in ihrer täglichen Begleitung unterstützt wissen
- ... sie bei fachlichen Fragen jederzeit Rat einholen können
- ... der zu Betreuende Hilfsmittel annimmt wie z.B. einen Rollstuhl und mit diesem wieder ein kleiner Spaziergang ins Freie möglich wird

... das Ehejubiläum »doch noch« gefeiert werden kann

... sie als Angehörige nach dem eigenen Befinden und ihren Bedürfnissen gefragt werden

... sie wieder einmal durchschlafen können

... sie das Gefühl haben zu wissen, was bei den einzelnen auftretenden Symptomen gemacht werden kann

... sie ein gutes Betreuungsnetz hinter sich wissen

... sie sich gemeinsam mit ihren zu Betreuenden auf das noch Erreichbare konzentrieren und dem Möglichen den entsprechenden Wert beimessen

... Biographiearbeit möglich ist, der Betroffene sich z.B. in seiner Werkstatt mit »seinen« Werkstücken beschäftigt, damit Erinnerungsarbeit leistet und Glück, Zufriedenheit und inneren Frieden verspürt

... sie ihr Dasein und Tun in der allerletzten Lebensphase ihres geliebten Angehörigen trotz der Sorgen, Herausforderungen und Intensität als bereichernd und sinnerfüllend wahrnehmen

Selbst erfahre ich HOFFNUNG,

... wenn mit meiner Beratung und meinen Anleitungen lebenserschwerende Symptome beseitigt werden können

...im würdevollen Begegnen und Begleiten von Betroffenen und Angehörigen

... durch mein Bemühen, die Patienten und Angehörigen auch in ihrem spirituellen Verständnis begleiten zu können

In meinem Tun und meinem Einsatz trägt mich auch die Hoffnung, dass

... die Würde sterbender Menschen in unserer Gesellschaft gesehen wird und Unterstützung erfährt wie z.B. durch Förderung von Hospizverein und -stationen und Palliativeinrichtungen

... durch Austausch, Anerkennung und Wertschätzung innerhalb des Teams ein hohes Niveau bei unserer Arbeitserfüllung erhalten werden kann und die Freude und Motivation eines jeden einzelnen Teammitglieds gewahrt bleibt

... wir mutig sind, unser Leben bewusst bis zum Ende zu gestalten und offen sind für alle Herausforderungen

So beschrieb ein Angehöriger, der seine Frau bis zum Versterben gepflegt hatte, dass er die letzten Lebenswochen mit ihr – bei allem was diese Zeit auch mit sich gebracht hatte – als eine der kostbarsten und intensivsten erlebte. Er sei zutiefst dankbar für diese geschenkte Zeit

Renate Formanek





Raum für Trauer Raum für Leben

Trauer hat viele Facetten und viele Gründe, der Tod eines lieben Menschen ist nur einer davon. Auch Trennungen, der Verlust der Arbeit, Krankheit, das Alter oder schlicht das Leben in einer Welt, die sich unaufhörlich weiterdreht, lassen uns trauern: um das, was einmal war und nicht wieder so sein wird. Diesem Gefühl und dem, was es mit uns macht und dem, was wir daraus machen können, wollen wir gemeinsam in einer offenen Trauergruppe nachspüren: mit Gottesdiensten, kreativen Elementen oder einfach im Gespräch. Anmeldung und Einstieg ist jederzeit möglich.

Ein erstes Treff zum Kennenlernen findet am Mittwoch, 26.11. um 18 Uhr im Pfarrhof St. Christoph statt.

Am Mittwoch, 28.1. um 18 Uhr feiern wir einen Erinnerungsgottesdienst in der Aufbahrungshalle am St. Peter Ortsfriedhof. Weitere Termine und Infos gibt es bei Angela Lendl, auf den Aushängen, im Newsletter des Seelsorgeraums und auf der Webseite unter »Trauerpastoral«.

Angela Lendl

Edler

IHR PROFI FÜR FLORISTIK, GARTENGESTALTUNG UND
INNENRAUMBEGRÜNUNG IN GRAZ

8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 185
+43 316 472201 | garten@edler.at
www.edler.at

BLUMEN EDLER MURPARK
8041 Graz, Ostbahnstraße 3
+43 (0)316 472201-40
murpark@edler.at



Zeit schenken

Der Besuchsdienst im Seelsorgeraum Graz-Südost

Seit einigen Jahren gibt es in unserem Seelsorgeraum eine kleine Besuchsdienstgruppe mit ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die ältere und einsame Menschen zu Hause besuchen. Sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und willkommene Abwechslung im Alltag.

Um dieses wertvolle Angebot auszuweiten, wurde von März bis Juni 2025 erneut eine Besuchsdienstausbildung angeboten. Diese fand seelsorgeraumübergreifend statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtkirche Graz, der Katholischen Frauenbewegung (KFB) sowie der Caritas durchgeführt.

Insgesamt konnten 18 Personen für den Besuchsdienst ausgebildet werden – darunter auch fünf engagierte Menschen aus unserem Seelsorgeraum. Sie stehen nun bereit, um Besuchsdienste mit Herz und Fachwissen zu übernehmen.

Möchten Sie Besuch bekommen?

Wenn Sie sich jemanden wünschen, der Ihnen zuhört, mit Ihnen spazieren geht oder einfach Zeit mit Ihnen verbringt, dann melden Sie sich gerne bei uns.

Unser kostenloses Angebot umfasst unter anderem:

- Gespräche führen / zuhören / Biografiearbeit
- Spiele spielen / vorlesen / Fotos anschauen
- Begleitung bei Spaziergängen oder zum Friedhof
- Gemeinsamer Besuch im Kaffeehaus
- Das Kirchenjahr auf Wunsch mitgestalten (z. B. Geburtstagskuchen, kleine Zeichen im Jahreslauf)

Der Besuchsdienst im Seelsorgeraum Graz-Südost möchte soziale Kontakte fördern, der Einsamkeit entgegenwirken und ganz praktisch Zeit schenken.

Fragen und Kontakt

Pastoralreferentin Veronika Reuscher
0676 87426172 | veronika.reuscher@graz-seckau.at

NEUES AUS DEM BEGEGNUNGSZENTRUM

Spielegruppe Herz in St. Peter

Mit Schulbeginn startete die neue Spielegruppe in St. Peter und feierte am 3.10.25 mit einem großen Fest den Auftakt des neuen Projektes.

Das Projekt bietet arbeitenden Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder 17 Stunden in der Woche liebevoll betreuen zu lassen. Die Betreuung der Kinder erfolgt von einer Projektleitung und vielen engagierten Ehrenamtlichen nach dem Leih- Oma bzw. Leih- Opa Prinzip.

Zum Eröffnungsfest fanden sich viele Interessierte aber auch Vertreter der Diözese und Politik, sowie der ORF Steiermark ein.

Kontaktaufnahme unter dagmar.noest@graz-seckau.at melden oder 0676 87426031



Komm doch in die Kommunikationsgruppe!

Im Begegnungsraum am dritten Standort in der Pfarre Graz-St. Peter! Für alle, die ihre deutsche Sprache vertiefen und trainieren wollen. So wird die Sprache »lebendig«!

Wir treffen uns immer dienstags um 16:30 Uhr im Begegnungsraum der Pfarre St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz.

Wir freuen uns auf euch!

Lerncenter St. Paul

Die Lernbetreuung findet in der Pfarre Graz Süd und in Liebenau- St. Paul jeweils dienstags bis donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr statt.

Für das gesamte Schuljahr wird einmalig eine Anmeldegebühr von 135€ eingehoben, welche Getränke, Jause und den Besuch aller drei Öffnungstage der Lerncentren beinhaltet.

Für Geschwister fällt die Gebühr geringer aus. Wir garantieren eine intensive Lernbetreuung und Leseförderung, Unterstützung bei Hausaufgaben und Vorbereitung auf Tests und Schularbeiten.

Die nächsten Termine für die Kommunikationsgruppe

18.11.2025	20.1.2026
25.11.2025	27.1.2026
2.12.2025	3.2.2026
9.12.2025	10.2.2026
16.12.2025	24.2.2026

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

BESTATTUNG WOLF

Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0316 / 26 66 66

Graz-St. Peter

DI (FH) Florian Wolf

St. Peter Hauptstraße 61

T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

Zentralfriedhof

Beate Stowasser

Triester Straße 164

T: 0316 / 26 66 66-10

Zentrum

Alexander Leitner

Grazbachgasse 59

T: 0316 / 26 66 66-20



bestattung-wolf.com

24h
täglich

HIMMELBLAU
BESTATTUNG

**VORSORGE
& BESTATTUNG**

3 x in Graz
& Umgebung
für Sie da

(ehemals Alpha Bestattungen)

ABSCHIEDE IM
„MEMORIUM“

Messendorfer Str. 95,
8041 Graz

24H ☎ 0316/819 400

graz@bestattung-himmelblau.at
bestattung-himmelblau.at/graz

Brillenstube
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE

FERN - ODER LESEBRILLE MIT ENTSPIEGELTEN
MARKENGLÄSERN

AB **€ 99,-**

• IN IHRER FERN ODER LESESTARKE +/- 6/2 dpt.
• NICHT MIT ANDEREN RABATTEN UND/ODER GUTSCHEINEN KOMBINIERBAR.

DRUCK UND SATZFEHLER VORBEHALTEN.

www.brillenstube-rohsmann.at

Diakoniewerk

**Leben mit
dem Vergessen**

Tagesbetreuung für Menschen
mit Demenz im Haus am Ruckerlberg

Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr

Kontakt:

Nibelungengasse 69/73, 8010 Graz

Telefon: 0316 32 16 08 401

ingrid.ferstl@diakoniewerk.at

www.diakoniewerk.at/steiermark



Wir bedanken uns bei unseren Kunden
für diese Saison.

Nach unserer Winterpause sind wir gerne
ab März 2026 wieder für Sie da!

TEICH & GARTEN

Teichbau. Gartengestaltung. Baumschule.

Ihr Partner in Graz- St. Peter für

- * Gartengestaltung
- * Bau & Pflege von Zier- & Schwimmteichen
- * Wasserpflanzen-Vielfalt
- * Grabpflege & Grabgestaltung, u.v.m.

www.teich.co.at
info@teich.co.at

Gottesdienste im Seelsorgeraum

Wochentage

Montag

7.00 Hl. Messe Messendorf

Dienstag

7.00 Hl. Messe Messendorf

8.00 Hl. Messe St. Peter

18.30 Hl. Messe St. Christoph

Mittwoch

7.00 Hl. Messe Messendorf

8.00 Hl. Messe St. Peter

18.30 Hl. Messe Liebenau-St. Paul

Donnerstag

8.00 Hl. Messe St. Peter

18.00 Hl. Messe Messendorf

18.30 Hl. Messe Graz-Süd

Freitag

7.00 Hl. Messe Messendorf

8.00 Hl. Messe Aulal am

Fr vor dem 3. So i.M.

18.30 Hl. Messe St. Peter

Jeden Freitag (außer in den
Schulferien) in St. Peter

17.30–18.00 Anbetung u.
Beichtgelegenheit

18.00–18.30 Rosenkranz

Samstag

18.30 Vorabendmesse

Liebenau-St. Paul

Sonntage

8.00 **St. Peter**
Hl. Messe

8.30 **St. Christoph**
Hl. Messe bzw. WGF
am 4. So i.M.

8.45 **Aulal**
Hl. Messe bzw. WGF
am 3. So i.M.

9.30 **Hohenrain**
Hl. Messe bzw. WGF
am 5. So i.M.

10.00 **Graz-Süd**
Hl. Messe bzw. WGF
am 3. So i.M.

10.00 **Messendorf**
Hl. Messe bzw. WGF
nach Bedarf

10.00 **St. Peter**
Hl. Messe bzw. WGF
am 1. So i.M.

10.15 **Liebenau-St. Paul**
Hl. Messe bzw. WGF
am 2. So i.M. parallel:
Kinderkirche

Alle aktuellen und
regelmäßigen Termine
findest du hier >



Seelsorgeraumkalender

Fr 14.11.	10:00–18:00	Anbetungstag
	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
	18:00	Elternabend zur Erstkommunion VS Engelsdorf
	18:30	Abschlussmesse zum Anbetungstag
Sa 15.11.	18:00	Vorabendmesse (Probe für TV-Übertragung)
So 16.11.	9:30	Hl. Messe mit TV-Übertragung
	11:15	Benefiz Kuchenverkauf für die Liebenauer Vinzenzgemeinschaft
Mo 17.11.	18:00	Bibelteilen
Di 18.11.	9:00	Krabbeltreffen
	8:30	EKI-Gruppe
Mi 19.11.	14:00	Seniorenmesse Seniorenachmittag
Do 20.11.	15:00	Aquarellmalkurs
	16:00	Offener Treffpunkt
	19:30	PGR-Sitzung
Fr 21.11.	16:00–19:00	Adventmarkt der Handarbeitsgruppe
	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
Sa 22.11.	15:00–19:00	Adventmarkt der Handarbeitsgruppe
So 23.11.	8:00–12:00	Adventmarkt der Handarbeitsgruppe
	10:00	Kirchweihfest anschl. Agape m. Diakon Martin Formanek
	10:00	Gedenkgottesdienst für Pf. Wallner und Sr. Angelika
	10:15	Vorstellgottesdienst VS Engelsdorf
	17:00	Firmstartgottesdienst f. d. Seelsorgeraum
Do 27.11.	15:00	Aquarellmalkurs
Fr 28.11.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
	18:00	Adventkranzbinden mit Floristin Maria
	19:30	7 Konzerte in Graz- Süd

Sa 29.11.	16:00	Adventmarkt
	17:00	Familien-Adventkranzsegnung
	17:00	Adventkranzsegnung
	17:00	Adventkranzsegnung
So 30.11.	18:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
	10:15	1. Advent mit Adventkranzsegnung
Mo 1.12.	18:00	Bibelteilen
	6:00	Rorate in der Kapelle Thondorf
	8:30	EKI-Gruppe
Di 2.12.	9:00	Krabbeltreffen
	18:30	Gebet & mehr kfb
Mi 3.12.	18:30	Gebet & mehr kfb
	6:00	Roratenmesse
Do 4.12.	15:00	Aquarellmalkurs
	6:00	Roratenmesse
Fr 5.12.	16:00	Nikolausaktion
	16:00	Nikolausaktion
	16:00	Nikolausaktion
	16:00–19:30	Nikolausaktion
	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
Sa 6.12.	6:00	Roratenmesse
So 7.12.	10:15	2. Advent Adventsuppenessen nach der Hl.Messe
	18:30	Hymnos Akathistos und Weihe der Marienikone
Mo 8.12.	10:00	Wortgottesfeier
Di 9.12.	6:00	Rorate in der Pfarrkirche
	6:00	Roratenmesse
Do 11.12.	14:30	Seniorenmesse Seniorentreffen
	15:00	Aquarellmalkurs
Fr 12.12.	6:00	Roratenmesse
	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
	18:30	Benefizlesung mit Huberta Gabalier

LEGENDE

- Graz-St. Peter
- Liebenau-St. Paul
- Graz-Süd
- St. Christoph
- Messendorf
- Feiertage
- Sonntage

Pfarre St. Peter

Taufen

Samuel Lorenz Ulrich
Alma Elisa Rammel
Fabian Terler
Oskar Wünscher
Noam Soni Vargas
Matteo Slavec
Maximilian Alexander Theil
Michael Christoph Kirchmayer
Anna-Sophie Jan
Charlotte Sophia Keiper
Theresa Emma Url
Jonas Felix Schönhuber
Matilda Olivia Marlene
Schmiedmayer
Lara Freidl
Paul Perl
Jonathan Kobinger
Alexander Huber

Trauungen

Carola Zurl geb. Ponca und
Christoph Johann Zurl
Helga Kurz und Johann Kurz

Zu Gott heimgegangen

Leo Cappellaro | 17 J.
Roswinda Friesl | 96 J.
Theresia Bauer | 88 J.
Norbert Skrabl | 68 J.
Angela Multerer | 85 J.
Margareta Scherling | 90 J.
Helmut Grosseck | 84 J.
Leopold Zöhrer | 91 J.

Sa 13.12.	6:00	Roratenmesse
	14:00	Familiennachmittag
	17:00	Adventkonzert des MGV Liebenau
	18:30	Bußgottesdienst im Rah- men der Vorabendmesse
So 14.12.	10:00	Festgottesdienst zum 49. Weihetag mit Weihbischof Johannes Freitag
	10:00	Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder
	16:00	Adventkonzert der Musikschule
Mo 15.12.	18:00	Bibelteilen
Di 16.12.	6:00	Rorate in der Pfarrkirche
	8:30	EKI-Gruppe
	9:00	Krabbeltreffen
Mi 17.12.	14:00	Seniorenmesse Seniorenachmittag
Do 18.12.	6:00	Roratenmesse
	15:00	Aquarellmalkurs
	16:00	Offener Treffpunkt
Fr 19.12.	6:00	Roratenmesse
	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
Sa 20.12.	6:00	Roratenmesse
So 21.12.	10:00	Jugendmesse
Mi 24.12.	15:00	Kinderkrippenfeier
	15:00	Christmette im Caritas Seniorenheim
	15:00	Kinderkrippenfeier
	15:30	Kinderkrippenfeier
	16:00	Kinderkrippenfeier
	16:00	Kinderkrippenfeier
	16:00	Weihnacht gemeinsam statt einsam
	18:00	Weihnachtsfeier bei »Weihnacht gemeinsam statt einsam«
	20:00	Christmette
	22:00	Christmette
	22:00	Christmette
	22:00	Christmette
	23:00	Christmette

CHRISTTAG

STEFANITAG

ERSCHENUNG DES HERREN

Do 25.12.	8:00	Christtag Hl. Messe
	8:30	Christtag Hl. Messe
	10:00	Christtag Hl. Messe mit Kirchenchor
	10:00	Christtag Hl. Messe
	10:15	Christtag Hl. Messe mit Vokalensemble
Fr 26.12.	8:00	Stefanitag Hl. Messe
	10:00	Stefanitag Hl. Messe
Mo 29.12.		Sternsinger unterwegs
		Sternsinger unterwegs
Di 30.12.		Sternsinger unterwegs
		Sternsinger unterwegs
Mi 31.12.	17:00	Jahresschlussgottesdienst
	18:30	Jahresschlussgottesdienst
Do 1.1.	8:00	Neujahrsgottesdienst
	16:00	Sternsingen am Kirchplatz
	17:00	Neujahrsgottesdienst mit Sektempfang
Fr 2.1.		Sternsinger unterwegs
		Sternsinger unterwegs
Sa 3.1.		Sternsinger unterwegs
		Sternsinger unterwegs
Mo 5.1.		Sternsinger unterwegs
Di 6.1.	8:30	Sternsingergottesdienst
	10:00	Sternsingergottesdienst
	10:00	Sternsingergottesdienst
	10:15	Sternsingergottesdienst
Do 8.1.	14:30	Seniorenmesse Seniorentreffen
Fr 9.1.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
	18:00	Literaturabend
Sa 10.1.	14:00	Familiennachmittag
Mo 12.1.	18:00	Bibelteilen
Di 13.1.	8:30	EKI-Gruppe
	9:00	Krabbeltreffen
Mi 14.1.	17:00	Liturgiekreis
Do 15.1.	15:00	Start des Aquarellmalkurses
	16:00	Offener Treffpunkt

Fr 16.1.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
So 18.1.	10:00	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder
Di 20.1.	9:00– 18:00	Anbetungstag
Mi 21.1.	14:00	Seniorenmesse Seniorenachmittag
	19:00	Neujahrskonzert der St. Peter Klangwelle
Do 22.1.		1. Weggottesdienst Erstkommunion
Fr 23.1.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
	19:30	7 Konzerte in Graz-Süd
So 25.1.	10:00	Jugendmesse
	19:00	Neujahrskonzert der St. Peter Klangwelle
Mo 26.1.	18:00	Bibelteilen
Di 27.1.	8:30	EKI-Gruppe
	9:00	Krabbeltreffen
Fr 30.1.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
So 1.2.	10:00	Familien-Wort-Gottes- Feier mit anschl. Brunch
Mo 2.2.	18:30	Darstellung des Herrn Lichterfeier für Erstkommunionkinder
Mi 4.2.	18:30	Gebet & mehr kfb
Fr 6.2.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
Sa 7.2.	14:00	Familiennachmittag
Mo 9.2.	18:00	Bibelteilen
Di 10.2.	9:00	Krabbeltreffen
Do 12.2.	14:30	Seniorenmesse Seniorentreffen
Fr 13.2.	16:30	Jungschargruppe »Paul&Christoph«
	18:00	Literaturabend
Sa 14.2.	17:00	Vernissage des Aquarellmalkurses



Dr. Petra Schuh
CHIRURGIE • PROKTOLOGIE

Darmkrebsvorsorge & Proktologie
Ambulante Eingriffe
Persönlich begleitete Operationen
in Grazer Privatkliniken

Dr. Petra Schuh
Fachärztin für Chirurgie
Bundesstraße 83 | 8077 Gössendorf
+43 676 4643710 | www.drschuh.at

Pfarre Liebenau- St. Paul

Taufen

Lara Trausnitz
Lima Nayeli Zupancic
Milo Baumkirchner
Frida Sophia Schenk
Marina Meitzenitsch-Saric
Konrad Florian Schachinger
Marius Friedrich Schmidhofer

Zu Gott heimgegangen

Rudolf Herbst 90 J.
Barbara Chornitzer 47 J.
Helga Fuchsjäger 83 J.
Ludmilla Ranz 86 J.
Maria Reitbauer | 91 J.
Willhelm Zojer | 81 J.

Pfarre Graz-Süd

Taufen

Sophie Elisabeth Eckert

Zu Gott heimgegangen

Marlita Brandner-Veilatti | 79 J.
Sr. Angelika Schmidt | 91 J.
Irmgard Pachernigg | 86 J.
Theodora Oswald | 91 J.
Aloisia Meister | 89 J.
Roswitha Kvas | 71 J.

Pfarre St. Christoph

Taufen

Sebastian Diebald
Melina Sakac

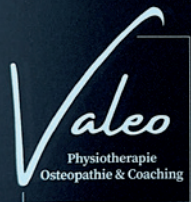
Melina Dimitra Rindler
Lilly Elisabeth Mandl
Theo Leonhard Mandl
Mika Westenacher

Trauungen

Helmut Johannes Baust und
Juliana Maria Gödl-Schmidt

Zu Gott heimgegangen

Hermann Posch | 75 J.
Johanna Josefa Günther | 100 J.



**ANNA
DRUMBL, BSC.**
PHYSIOTHERAPEUTIN

Praxis Valeo
Lindenpark 3
8077 Gössendorf

+43 699 / 819 325 20
+43 3135 / 230 23 430
anna@praxisvaleo.at
www.praxisvaleo.at



KFZ Zach GmbH
Puntigamer Straße 70
8041 Graz
Mobil +43 676 309 78 47
Tel./Fax +43 316 42 83 54
E-Mail office@zach-kfz.at
Web www.zach-kfz.at

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
7.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarre Graz-St. Peter, Pfarre
Graz-Liebenau, Pfarre Graz-Süd, Pfarre Graz-St.
Christoph in Thondorf | Verlagsort: Graz | Druck:
einfachcreativ Werbeagentur | Erscheinungsweise:
dreimal jährlich, 12.420 Stück | Für den Inhalt
verantwortlich: Führungsteam des Seelsorgeraums
Graz-Südost | Redaktion: Miroslawa Bardakji
Gestaltung & Layout: Klemens Bardakji

Redaktionsschluss: 11.01.2026
Nächster Erscheinungstermin: 13.02.2026

LEICHT

M E T A L L B A U

St. Peter Hauptstraße 6, 8042 Graz

0316-471256

www.leicht.co.at



Wir entwickeln **Lösungen**
aus Stein, die Funktionalität
und Design vereinen.

office@kaindlbauer.at
www.kaindlbauer.at



**Stein ist
vielseitig.**

Puntigamerstraße 52, A-8041 Graz



MALER - ANSTREICHER - MEISTER

A-8041 Graz, Herbert-Böckl-Gasse 12

Telefon + Fax: 42 82 40

Mobiltel.: 0664 / 990 - 63 - 19



PETER SUNDL
Ihr verlässlicher Partner
0664 / 412 75 50
Dienstleistungs GmbH
-Baumabtragung und Fällung
-Schwerstfällungen und Rodungen
-Baumpflege
-Grünschnitt-oder Baumschnittabtransport und Entsorgung
-Winterdienst
E-Mail: kontakt@sundl.eu

**PROFESSIONELL.
PERSÖNLICH.
EHRlich.**

Unser Credo – für Ihre
Immobilienangelegenheit
in Graz-St. Peter.



Rannegger Immobilien
+43 316 912 256

St.-Peter-Gürtel 4/6, 8042 Graz



**Hypnose | Yager Code
Psychologische Beratung
Hormonbalance - SRB&B**

Mag.^a Karin Eller
Praxis 33
Thomas-Arbeiter-Gasse 3
8042 Graz
+43 650 / 92 56 456
office@hypnose-eller.at
www.hypnose-eller.at

*Seit über 50 Jahren sind wir mutig und
zuversichtlich in chaotischen Marktsegmenten
unterwegs. Die Zukunft ist nicht sorgenfrei,
aber wir sind erfolgssicher.*



Steuerberatung



Wirtschaftsprüfung



Unternehmensberatung



Binder Grossek
& Partner



Neufeldweg 93
A-8010 Graz
+43 316 427 428
erfolgreichberaten@bgundp.com
www.bgundp.com



Priesterweihe von Lukas Weissensteiner



Primizsegen beim Jungcharlager



Ministranten bei der Priesterweihe



Pfarrfest in Graz-Süd



Weltmissionssonntag in Liebenau-St. Paul



Hoffnung tanzt | ein Ritual



Aufnahmefeier unserer Taufbewerberin Sanaz



Erntedank in Liebenau-St. Paul



Ehrenamtsfest in St. Christoph



Seelsorgeraumwallfahrt nach Rom